

## AG § /8 SGB VIII „Tagesbetreuung von Kindern“ im Bezirk Pankow

Protokoll vom Plenum am 22. April 2015;

### Hauptthema: Neuregelung der Schuleingangsphase und die sich daraus ergebenden Probleme für die Träger von Kindertagesstätten in Berlin Pankow

Anwesende: siehe Teilnehmer\_innenliste in der Anlage

Protokollführung: Frau Marschalek Bürgerhaus e.V.

| TOP   | Gegenstand   | Inhalt/Ergebnisse/Vereinbarung   |
|-------|--|--|
| TOP 1 | Begrüßung und Vorstellen der Tagesordnung  | Frau Reinsch-Neumann eröffnet das Plenum und stellt die Tagesordnung vor   |
| TOP 2 | Protokollkontrolle   | Das Protokoll zur Plenumssitzung am 03.12.14 wird ohne Veränderungswünsche angenommen und verabschiedet.   |
| TOP 3 | Bericht zur Arbeitsweise und zu den Arbeitsergebnissen der UAG Integration<br><br>Beschlussvorlage 01/2015: Beendigung der UAG Integration<br><br>Diskussion | <p>Der Bericht aus der UAG Integration ist allen Plenumsmitgliedern mit der Einladung zur Plenumssitzung zugegangen.<br/>Frau Reinsch-Neumann erklärt, dass die UAG Integration einberufen wurde um sich über die Integrationsarbeit in den Kitas der Träger auszutauschen; ein weiterer Fakt war die Unzufriedenheit aller Beteiligten am derzeitig praktizierten Verfahren zur Beantragung eines erhöhten Förderbedarfes.<br/>Frau Reinsch-Neumann benennt die Themen und Ergebnisse der einzelnen Treffen und verweist auf den vorliegenden Bericht.</p> <p>Frau Reinsch-Neumann erklärt den Arbeitsauftrag als beendet und stellt eine entsprechende Beschlussvorlage 01/2015 vor; diese wurde nach Diskussion zurückgezogen. Der Vorstand beruft nach GO die jeweilige UAG unter Konsultation des Plenums ein und entscheidet über den Arbeitsauftrag und die Dauer dieser.</p> <p>Frau Mika hält die Arbeit in der UAG nicht für abgeschlossen; das Thema der Förderung von Kindern, die eine 1:1 Betreuung benötigen, ist nicht zufrieden stellend bearbeitet und abgeschlossen worden, z.B. welche zusätzlichen Hilfen sind in diesem Rahmen möglich.<br/>Weitere Themenvorschläge für die UAG Integration:<br/>- Umgang mit psychisch kranken Eltern<br/>- Verbesserung der Ausbildung von Fachzieher_innen für Integration/Inklusion<br/>- Multiprofessionelle Teams</p> |

|              |  |  |
|--------------|--|--|
|              | <p>Weiteres Vorgehen</p> <p>Beschlussvorlage 02/2015</p>   | <p>- Zusammenarbeit mit Pflegediensten im Kita-Alltag</p> <p>Der gegenwärtige Arbeitsauftrag der UAG ist beendet und damit auch die UAG. In der nächsten Vorstandssitzung wird der Vorstand darüber beraten, ob es und wenn ja welchen Arbeitsauftrag eine neue UAG erhalten soll. Vorsorglich wird in den Zusammenhang auf die GO verwiesen: Die Träger sollten eine regelmäßige Teilnahme ihrer benannten Mitglieder für die UAG sicherstellen, damit diese zeitnah zu einem Arbeitsergebnis gelangen kann.</p> <p>Frau Reinsch-Neumann stellt die Beschlussvorlage 02/2015 <u>zur Empfehlung an alle Träger von Kindertagesstätten im Bezirk Pankow hinsichtlich Erstellung und Nutzung eines standardisierten Entwicklungsberichtes im Verfahren zur Gewährung einer zusätzlichen personellen Förderung</u> (erhöhter Förderbedarf) vor (siehe Anlage). Die Beschlussvorlage wurde mit einer Stimmenthaltung, ohne Gegenstimme im Plenum angenommen.</p>   |
| <p>TOP 4</p> | <p>Verändertes Verfahren für die Einschulung der Kinder ab Jahrgang 2011</p> <p>Problemstellungen, die sich daraus ergeben:<br/>Diskussion</p> | <p>Dass es ein neues Verfahren geben soll, wurde bisher nur über die Medien verbreitet. Die Mitarbeiter_innen der Berliner Schulen haben festgestellt, dass die jungen Kinder sehr lange in der Schuleingangsstufe verweilen, dies war wohl der Anlass für die Überarbeitung des gegenwärtig gültigen Verfahrens. Für die Kinder des Jahrganges 2010 gilt einzig der Elternwunsch, damit wird das bisher geltende Verfahren weitgehend außer Kraft gesetzt. Für die ab September geborenen Kinder des Jahrgangs 2009 ist die Rücksteller-Quote schon enorm angewachsen, da auch hier der Elternwunsch bei der Entscheidung schon über alle anderen Einschätzungen (KJGD/Kita) gestellt wurde.</p> <p>Es könnte ein erhebliches Versorgungsproblem für die jungen Kinder entstehen; wenn viele der großen Kinder ein weiteres Jahr in der Kita verbleiben, können keine kleinen Kinder aufgenommen werden. Die Träger verstoßen zwangsläufig gegen die Fördermittelrichtlinien, sie werden vertragsbrüchig, wenn sie die mit U3 Mitteln gebauten Plätze nicht für U3Kinder zur Verfügung stellen (bisher gibt es dazu noch keine Äußerungen von Seiten der Verantwortlichen). Der Personalschlüssel in den Kitas verschlechtert sich, es droht also Personalabbau. Viele Eltern fordern eine besondere Förderung ihrer zurückgestellten Kinder, die oft in der Kita nicht leistbar ist, da die Kita einen anderen Bildungsauftrag als die Schule hat.</p> |

|       |   |  |
|-------|---|--|
|       | <p>Zusammenfassung:</p> <p>Beschlussvorlage 03/2015</p> <p>Weiteres Verfahren</p>           | <p>Eltern zeigen sich oft beratungsresistent den Pädagogen der Kita gegenüber.</p> <p>Aus dem Plenum kommen keine praktischen Lösungsvorschläge. Alle Träger fühlen sich gleich betroffen und hilflos.<br/>Gegenwärtig gibt es noch keine Gesetzesvorlage, bisher nur Pressemitteilungen.<br/>Die Zahlen der tatsächlichen Rücksteller im Bezirk sprechen für sich (siehe Anlage).<br/>Frau Riemann: Kleine Einrichtungen befürchten, dass sie aufgrund dieser Entwicklung schließen müssen.<br/>Frau Reinsch-Neumann: Dazu kommen noch die Flüchtlingskinder, die in den Kitas versorgt werden wollen.</p> <p>Herr Witte, Herr Ossowski und Frau Blezinger haben eine Beschlussvorlage vorbereitet<br/>Herr Witte stellt die Beschlussvorlage 03/2015 <u>„Zur weiteren Versorgung von Tagesbetreuungsplätzen im Bezirksamt Pankow von Berlin“</u> vor.</p> <p>Die Beschlussvorlage wird diskutiert und einstimmig vom Plenum angenommen.</p> <p>Die Beschlussvorlage wird am 05.05.15 dem KJHA vorgestellt.<br/>Dem KJHA wird vorgeschlagen, sich beim LKJHA, im Bezirk und bei der Landesbehörde für die Belange der Träger einzusetzen.<br/>Es wird um Unterstützung des Vorhabens durch Plenumsmitglieder gebeten.</p> |
| TOP 5 | <p>Verschiedenes</p> <p>Bericht aus der UAG Zusammenarbeit RSD-Kita</p> <p>Gremienseite</p> | <p>Frau Riemann berichtet:<br/>Gegenwärtig werden die Ergebnisse der UAG zusammengefasst, es soll eine Broschüre und eine Onlinepräsentation entstehen.<br/>Es ist geplant bis Ende Mai die Vorbereitungen der Druckversion abzuschließen.<br/>Am 29.09.15 soll zu dem Thema eine Fachveranstaltung stattfinden, Mitglieder der UAG und Mitarbeiter_innen der Kitas sollen die Gelegenheit bekommen, miteinander ins Gespräch zu gehen, der entstandene Handlungsleitfaden kann dabei eine Gesprächsgrundlage sein.<br/>Der Handlungsleitfaden soll möglichst schon vorher zur Verfügung stehen.</p> <p>Hier werden die Dokumente aus den Vorstandssitzungen und dem Plenum mit Zeitverzögerung veröffentlicht, die Dokumente können nur bestätigt veröffentlicht werden.</p>  |

|                            |  |  |
|----------------------------|--|--|
| Internetseite Fachdienst   |  | Die Rubrik Trägerinformationen soll verbessert werden. Beschlüsse sollen ebenfalls auf dieser Seite veröffentlicht werden, dass dient der Transparenz.   |
| Beschlussvorlage 04/2015   |  | Beschlussvorlage „ <u>zur Empfehlung an alle Träger von Kindertagesstätten im Bezirk Pankow mit den Sprachlerntagebüchern im Juni 2015 ebenfalls Antragsformulare für die ergänzende Betreuung an Schulen für den Einschulungsjahrgang 2016/17 abzuholen und in den Kindertagesstätten für eine rechtzeitige Antragstellung der Eltern zu werben</u> “ - Grund für diese Beschlussvorlage ist, dass die Eltern ihre Anträge auf ergänzende Betreuung viel zu spät stellen. Beschlussvorlage wird einstimmig vom Plenum angenommen.   |
| Treffen kleine Kita-Träger |  | Herr Dr. Lättig berichtet von einer Veranstaltung am 18.02.2015<br>- das Treffen wurde von 50 Trägern wahrgenommen, Vertreter des JA, des DAKS und der AG 78 waren Veranstalter<br>- das Treffen fand um 17:00 Uhr statt, um diese Zeit ist aufgrund der Rahmenbedingungen (z.B. ehrenamtliche Tätigkeit) der kleinsten Einrichtungen eine Teilnahme möglich<br>- die Teilnehmer haben sich für weitere Treffen ausgesprochen<br>- es könnte eine UAG“ Kleine Träger“ gebildet werden, Herr Dr. Lättig bittet um die Unterstützung des Vorstandes und des Plenums<br>- den kleinen Träger ist wichtig, dass Kontakt untereinander hergestellt wird, das Informationen ausgetauscht werden; Themen und Fragestellungen gesammelt, gebündelt und behandelt werden, dass der Kontakt zu den großen Trägern hergestellt wird |
| Zusammenfassung            |  | Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, so wird eine gangbare Form der Zusammenarbeit entwickelt. Vernetzung ist wichtig, ist den kleinen Trägern in einer festen Struktur (z.B. Plenum AG 78) aufgrund der eigenen Struktur nicht möglich, daher könnte die UAG die Verknüpfung zum Plenum herstellen. Die Bildung der UAG stellt auch eine Form der Wertschätzung der Arbeit der kleinen Träger und der EKT´s dar.  |
| Arbeitsauftrag Vorstand    |  | Auftrag einer UAG kleine Träger formulieren und Information des Plenums  |

